

PJ-Evaluation

Herbst 2014 - Frühjahr 2015

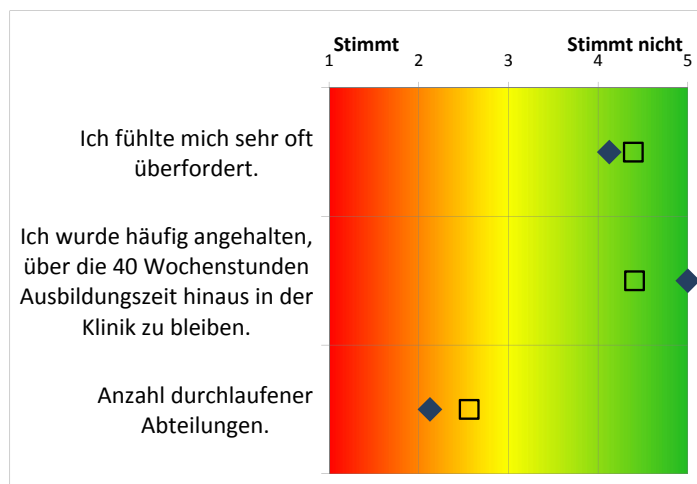
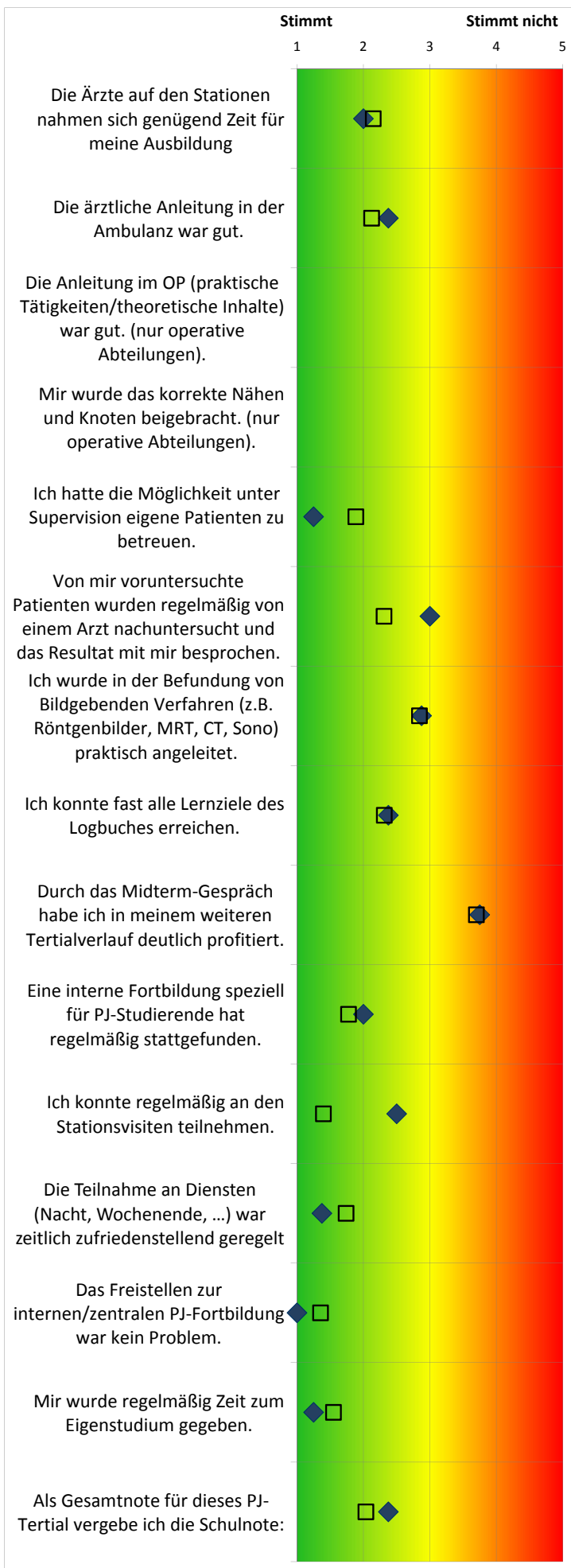
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

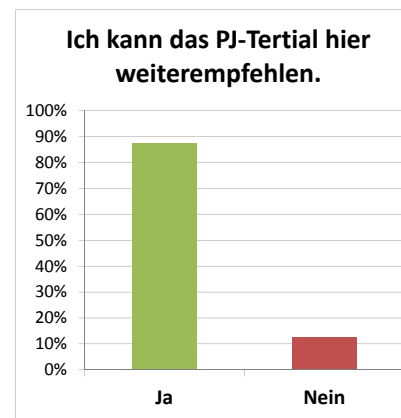
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- ◻ Mittelwert aller Innerer Abteilungen



N= 8

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	entspanntes Arbeiten, nettes Team	Frühstück + Mittagessen; Essensgeld	wenig Anleitung; außer Blutabnahmen hat man keine Bedeutung	Pjler in Ambulanz einbeziehen; Sono-Anleitung; Aufgaben für Pjler
Student 2	leider chronisch in Unterbesetzung arbeitendes Team. Dennoch freundlich & hilfsbereit. Eigeninitiative wird erwartet.	-	-	-
Student 3	Nettes Team, freie Rotation durch alle Bereiche	Viele Blutabnahmen, war als einziger Pjler da	-	-

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 4	Die Studenten ausgezeichnet in die tägliche Arbeit einbezogen und durch die Assistenzärzte umfassend betreut wurden	Selbstständige Arbeit in der Ambulanz unter Supervision; selbstständige Betreuung von Patienten; sehr gute Betreuung durch Assistenzärzte; flexible Regelung von Spätdiensten; Möglichkeit mit dem Notarztwagen mitzufahren	Extrem zeitaufwändige Blutabnahmen. Insbesondere durch das Pflgeteam der Station 9 wurden wir regelmäßig äußerst unfreundlich angehalten, umgehend die Blutentnahmen auf dieser Station durchzuführen, obwohl wir diejenigen auf Station 10 noch nicht beendet hatten. Obwohl die Blutentnahme offiziell zu den Aufgaben der Pflege zählt, wurden wir von dieser ständig dazu angehalten, alle Blutabnahmen alleine durchzuführen, während sie selbst frühstückten. Dadurch verpassten wir oft die Visite. Auf Station 10 gab es derartige Probleme nie und wir wurden für unsere Arbeit vom gesamten Team geschätzt.	s.o.
Student 5	Nein: weil eher "Leere" als Lehre anzutreffen ist	Trotz aller miesen Umstände nette Assistenten, die sich bemüht haben obwohl ihre eigene Situation katastrophal war (neues Schichtsystem, Kündigungen etc).	Keine Struktur. Zu viele Umbrüche. Neues Schichtsystem bedeutet viel Wechsel. Kein fester Ansprechpartner! N.N. fühlt sich nicht zuständig. Hauptaufgabe: Blut abnehmen. Sonst hängt es von den Assistenten ab, was man gezeigt bekommt. Egal wie viel Interesse man zeigt. Ach ja: N.N.-Sono! Da bekommt man nix erklärt, sondern soll lediglich das Computerprogramm aufrufen.	Erst wieder Pjler zu nehmen, wenn man auch in der Lage/ gewillt ist, auszubilden. Ansonsten könnte man auch SHKS zum Blut abnehmen einstellen.
Student 6	-	Einhalten der Arbeitszeiten; eigene Patienten	Keine strukturierte Einteilung in die verschiedenen Bereiche. Keine gezielten Ansprechpartner. Keine klare Aufgabenverteilung außer Blutabnehmen.	Einarbeitung!! V.a. nicht von anderen Pjlern, sondern von den Ärzten
Student 7	-	Viel Freizeit, früh Schluss, Studientage, nettes Team, immer jemand für Fragen ansprechbar, eigene Patientenbetreuung, freie Wahl der Aufgaben, Notarzt mitfahren	Nur Gastroenterologie und Ambulanz, kein fest zugeteilter PJ-Koordinator/ Ansprechpartner bei den Ärzten	Feste Zuteilung eines PJ-Arztes, der sich um Pjler kümmert und dafür sorgt, dass diese richtige eingearbeitet werden und alle Ziele erreichen

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 8 -

Von Anfang an konnte man eigene Patienten betreuen und diese während des gesamten Aufenthaltes betreuen/begleiten. Der abschließende Arztbrief wurde mit dem betreuenden Arzt durchgesprochen. Jederzeit konnte man bei Gastro- & Koloskopien zuschauen sowie bei ERCPs. Man durfte unter Aufsicht sonografieren. Während des Stationsalltages wurden Krankheitsbilder durchgesprochen und Fragen besprochen.

Leider war die personelle Situation im Bereich der Pflege sehr minimiert und es wurde vorausgesetzt auf mehreren Stationen Blut abzunehmen. Dadurch waren an manchen Tagen bis zu 5 Stunden notwendig und man konnte dadurch bei interessanten Untersuchungen morgens nicht teilnehmen. Am Ende des Tertials entspannte sich die Situation jedoch wieder und ich denke, dass sich dieses bessern wird.

Strukturierterer Einsatz in den einzelnen Bereichen, z.B. Station, Ambulanz und Intensivstation.